



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Giuseppe Matteo Alberti (1685–1751)

Konzert B-Dur für Violine, Streicher und Basso continuo

herausgegeben von Burkard Rosenberger und Harald Schäfer



Papier. Klänge

Musikalische Kostbarkeiten aus westfälischen Sammlungen

Edition Papier.Klänge

herausgegeben von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster
www.ulb.uni-muenster.de | www.papierklaenge.de

Alberti, Giuseppe Matteo: Konzert B-Dur für Violine, Streicher und Basso continuo
herausgegeben von Burkard Rosenberger und Harald Schäfer
Universitäts- und Landesbibliothek Münster, 2016. Edition Papier.Klänge, Heft 9
Version: 10.06.2016

Der Violinist und Komponist Giuseppe Matteo Alberti wurde 1685 in Bologna geboren, wo er bis zu seinem Tod 1751 lebte und wirkte. Bereits früh trat Alberti als begabter Geiger in Erscheinung. Von 1709 an zählte Alberti zu den Violinisten an der Hauptkirche Bolognas, der *Basilica San Petronio*, und ab 1726 war er zusätzlich als Kapellmeister an der *Chiesa di San Giovanni in Monte* angestellt. Darüberhinaus wurde Alberti 1705 in die *Accademia Filarmonica* aufgenommen, zu deren *principe* er in der Zeit von 1721 bis 1746 sechsmal gewählt wurde.

Alberti komponierte eine große Zahl von Konzerten, Sinfonien und Sonaten sowie geistliche Vokalmusik; von letzterer ist leider nur ein kleiner Teil überliefert. Die Violinkonzerte Albertis gelten als die ersten eines italienischen Komponisten, in denen die von Antonio Vivaldi eingeführten formalen und stilistischen Kompositionsprinzipien (dreisätzliche Anlage, Ritornellform der schnellen Ecksätze, lyrische langsame Mittelsätze) konsequent umgesetzt wurden. Trotz einer gegenüber Vivaldi vielfach einfacheren Faktur überzeugen die Konzerte Albertis durch eine „reizvolle Melodik und souveräne Beherrschung des kompositorischen Handwerks“ (M. Talbot).

LITERATUR

Talbot, Michael: Artikel *Giuseppe Matteo Alberti*, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, 2., Neubearb. Ausg., Personenteil Bd. 1, Kassel 1999, Sp. 351-352.

Konzert B-Dur für Violine, Streicher und Basso continuo

Giuseppe Matteo Alberti (1685–1751)

Allegro

Violine solo

Violine 1

Violine 2

Viola

Basso continuo

6 6 6 4 5 3 6

4

6 6 6 4 5 3 7 6 7 6 7 6 7 6 7 4 2 6

8

solo

solo

6 4 5 3 6 6 6 6 6

11

System 11: Five staves. The first staff (Violin I) has a melodic line with eighth-note patterns. The second, third, and fourth staves (Violin II, Violin III, and Viola) are empty. The fifth staff (Bassoon) has a bass line with eighth-note patterns. Fingering numbers 6 and 4 are indicated below the first and second staves of the Bassoon staff.

14

System 14: Five staves. The first staff (Violin I) has a melodic line with eighth-note patterns. The second, third, and fourth staves (Violin II, Violin III, and Viola) are empty. The fifth staff (Bassoon) has a bass line with eighth-note patterns. Fingering numbers 7, 7, 5, 7/4, 7/3, and 6 are indicated below the first and second staves of the Bassoon staff. The word "tutti" is written above the first staff of the system.

17

System 17: Five staves. The first staff (Violin I) has a melodic line with eighth-note patterns. The second, third, and fourth staves (Violin II, Violin III, and Viola) are empty. The fifth staff (Bassoon) has a bass line with eighth-note patterns. Fingering numbers 6, 6/4, 5/3, 6, 6, 6, 6/4, 5/3, 7, and 6 are indicated below the first and second staves of the Bassoon staff.

21 *solo*

6/4 5/#3 # 6 6

24

#5/#3 6 7/#3 6/5 6/5 4/3

27 *tutti*

7/#3 6 #6/5 #4/3 #5/#3 *tutti*

30 *tutti* *solo*

5 7 3 7 7 6

34

6 6 6 6

38 *solo* *solo*

6 6

41

6

44

tutti

6 6 6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$ 6 6 4 6

48

solo

6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$ 7 6 7 6 7 6 7 6 7 $\frac{4}{2}$ 6 6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$ 6

52.

6 6 6 6 6 6

55.

tutti tutti tutti tutti

6 7 6 7 6 7 6 7 4/2 6

58.

6/4 5/3 6 7 4 3 4 3

Largo

Violine solo

Violine 1

Violine 2

Viola

Basso continuo

6 # 6 4 3 6 6 7 6 #

9

tutti

solo

tutti

tutti

tutti

tutti

solo

#4/2 6 b4/2 6 6 6 6

16

4 3

22. *tutti* *solo*

Figured Bass (Cello/Double Bass): $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{6}{2}$ 6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{4}$ $\frac{5}{3}$ # — # # 6

30. *tutti*

Figured Bass (Cello/Double Bass): 6 $\frac{6}{6}$ $\frac{6}{6}$ 6 7 $\frac{7}{3}$ 6 6 4 $\frac{3}{3}$ 6 9 8

37.

Figured Bass (Cello/Double Bass): $\frac{9}{3}$ 6 $\frac{7}{3}$ 9 6 7 9 $\frac{6}{6}$ 6 $\frac{7}{3}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$ # 6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$ 6 7 6 #

Presto

Violine solo

Violine 1

Violine 2

Viola

Basso continuo

tutti

tutti

tutti

tutti

6 6 5 6 6 6 5 6

8

6 6 5 6 6 6 5 6

15

6 5 6 5 6 5 6 6 5 4 3

21. *solo*

6

26.

6

31.

6

36

6 6/5 7/3

41

tutti

6 6 5 6 6 5 6

48

solo

5 6 5 6 6/5 4 3 6

54.

System 54-58: Five staves in B-flat major. The first staff has a continuous eighth-note melody. The second, third, and fourth staves are empty. The fifth staff has a bass line with a '6' fingering under the first measure and a '6' fingering under the third measure.

59.

System 59-63: Five staves in B-flat major. The first staff has a continuous eighth-note melody. The second, third, and fourth staves are empty. The fifth staff has a bass line with '6' fingerings under measures 59, 61, and 63.

64.

System 64-68: Five staves in B-flat major. The first staff has a continuous eighth-note melody. The second, third, and fourth staves are empty. The fifth staff has a bass line with '6/5' fingerings under measures 64 and 66.

69

tutti

tutti

tutti

tutti

tutti

6 5 # 6 4 2 7 3 9 8 7

75

7 9 8 7 7 9 3 8 3 7 6 4 #3 6 #

81

solo

solo

solo

solo

solo

9 8 6 6 5 6 7 #3 6 5 # *tasto*

87

92

tutti

solo

tutti

tutti

tutti

tutti

solo

5 #3 6 #3 6 6 5 #3 4 #3

99

solo

solo

6 6 6

105

tasto —

110

sim.

6 5 9 8 7 4 3

118

tutti

7 4 3 6 6 5 6

126. *tutti*

6 6 5 6 6 6

133.

6 5 4 6 5 6

139. *solo*

5 6 5 6 6 4 3

145

6 6 4

150

tutti tutti tutti tutti

6 6 5 6

155

5 6 5 6 6 5 4 3 4 3

Editorische Anmerkungen

EDITIONSVORLAGEN

[A] *Concerto à 5. Violino concert., violino 1.mo, violino 2.do, viola & basso continuo. Del Sign. Albenoni.* Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgische Musikbibliothek Rheda (D-RH, Depositum Universitäts- und Landesbibliothek Münster), Ms 8. Bibliographischer Nachweis: <https://opac.rism.info/search?id=450016520>

[B] *CONCERTO | A 5 Voc: | Violino Primo Concerto | Violino Primo | Violino Secundo | Alto Viola | Con Basso Continuo. | del Sig:re Alberti.* Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (D-DI), Mus. 2404-O-6.

Bibliographischer Nachweis: <https://opac.rism.info/search?id=212001456>

Digitale Fassung: <http://digital.slub-dresden.de/id304965332>

Die beiden Quellen weichen in bemerkenswert vielen Punkten voneinander ab. Am auffälligsten sind dabei zunächst die unterschiedlichen Angaben zum Komponisten: Während [A] auf den Umschlagblättern und in der Solostimme gleich drei verschiedene Lesarten, nämlich *Albenoni*/*Albinoni* und *Albertini*, anbietet, wird in [B] nur *Alberti* als Komponist genannt. Gemäß Franco Rossis *Catalogo tematico delle composizioni di Tomaso Albinoni*, II.E.1.11.7, handelt es sich bei der vorliegenden Komposition um das eindeutig Giuseppe Matteo Alberti (1685–1751) zuzuweisende *Concerto I* aus einem bei Estienne Roger in zwei Auflagen ca. 1718 und nach 1722 erschienenen Sammeldruck von sechs Violinkonzerten mehrerer Komponisten. Damit kann die Angabe bei [B] als korrekt angesehen werden, während die (unterschiedlichen) Angaben von [A] als mehr oder weniger fehlerhaft einzustufen sind.

Weitere nennenswerte Differenzen zwischen den beiden Handschriften aus Rheda und Dresden sind:

(1) In [A] sind entsprechend der Tonart B-Dur zwei \flat als Generalvorzeichen notiert, während in [B] lediglich ein \flat notiert ist. Die vorliegende Ausgabe schließt sich [A] an.

(2) Im ersten Satz weicht die Taktangabe in [A] = C von derjenigen in [B] = C ab. Die vorliegende Ausgabe schließt sich der in Münster aufbewahrten Quelle [A] an.

(3) Die Satzbezeichnungen für den zweiten und dritten Satz weichen in beiden Quellen voneinander ab: [A] = *Largo* und *Presto*, [B] = *Largo assai* und *Alla breve. Allegro*. Die vorliegende Ausgabe schließt sich der in Münster aufbewahrten Quelle [A] an.

(4) In beiden Quellen sind die *tutti*-/*solo*-Angaben nur spärlich und vielfach an unterschiedlichen Stellen notiert. Diese Angaben wurden in der vorliegenden Ausgabe systematisch ergänzt und bei Bedarf korrigiert.

(5) In [B] sind unsystematisch an einigen Stellen Staccato-Punkte und Triller gesetzt, während in [A] keinerlei Artikulationszeichen und Verzierungen notiert sind. Die vorliegende Ausgabe schließt sich der in Münster aufbewahrten Quelle [A] an.

(6) Die lediglich in [A] auf Schlussnoten notierten Fermaten wurden in der vorliegenden Ausgabe systematisch ergänzt.

(7) Im zweiten Satz von [B] sind in den Stimmen Violine 1 und 2 sowie Viola Dynamik-Angaben notiert (Takt 38/2 *piano*, Einsätze ab Takt 42/2 *forte*), die in [A] vollständig fehlen. Die vorliegende Ausgabe schließt sich der in Münster aufbewahrten Quelle [A] an.

(8) Im dritten Satz weichen die Viola-Stimmen der beiden Quellen in den Takten 71-78 auffällig voneinander ab: In [A] folgt direkt auf eine Ganztaktpause die von Takt 72 bis 78 reichende kontrapunktische Stimmführung. Dagegen werden in [B] in den Takten 71-72 zunächst eine Halbtaktpause sowie drei halbe Noten als harmonische Fülle notiert, und die kontrapunktische Stimmführung beginnt um einen Takt verschoben erst im Takt 73 und damit parallel zum Bass; durch Wegfall eines Taktes am Ende der Passage wird diese Verschiebung korrigiert. Die Lesart von [B] ist musikalisch nicht sinnvoll und offensichtlich fehlerhaft; die vorliegende Ausgabe schließt sich deshalb der Lesart von [A] an.

(9) Die Bezifferung der Bass-Stimme ist in [B] durchgängig ausgeführt, während in [A] die Bezifferung bereits im ersten Satz in Takt 21 abbricht und lediglich im zweiten Satz in Takt 9 für diesen Takt einmalig wieder aufgenommen wird. Für die Erstellung der vollständigen Bezifferung wurde deshalb die Quelle [B] bevorzugt herangezogen.

Aufgrund der genannten Abweichungen kann mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass eine der beiden Quellen der jeweils anderen als Vorlage diente. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die beiden Quellen zwei unterschiedlichen Überlieferungssträngen angehören.

Abgesehen von den gemäß der Editionsrichtlinien der *Edition Papier.Klänge* (s. www.papierklaenge.de) stillschweigend vorgenommenen Korrekturen und Ergänzungen ist lediglich der folgende herausgeberseitige Eingriff in den Notentext nennenswert: In den Viola-Stimmen beider Quellen sind im dritten Satz in Takt 3 sowie im identischen Takt 125 zwei Halbe g' notiert. Der dadurch auf Zählzeit 2 entstehende Sextakkord ist musikalisch sehr unbefriedigend, da automatisch Quint- oder Oktavparallelen zum nachfolgenden F-Dur-Akkord (Takt 4/126) provoziert werden. Deshalb wurde der Notentext in Analogie zur Stimmführung der Violine 2 in Takt 7/129 in den Durchlauf von der Quint über die Sext in c-Moll (Zählzeit 1) zum Grundton in B-Dur (Zählzeit 2) geändert.